

Abenteuerliche Bootstour nach Lappland

Von BARBARA LAMBERTY, 10.04.07, 21:32h

Familie Paul macht auf große Fahrt mit der "Gypsy Life" im Zündorfer Yachthafen Station. In sieben Monaten will die Crew die Reise von der Donau in den hohen Norden und zurück schaffen.



Harald Paul mit Ehefrau Silvia und Sohn Markus in ihrem schwimmenden Heim: Seit vier Jahren leben sie auf der „Gypsy Life“.

In sieben Monaten will die Crew die Reise von der Donau in den hohen Norden und zurück schaffen.

Wackelig, sehr wackelig fühlt es sich an, wenn man zu Harald Paul und seinem Hund „Ratz“ ins Schlauchboot steigt. „Da passiert nix, hier ist ja kein Wellengang“, lacht der erfahrene Seemann. Auch Border-Terrier „Ratz“ hat keine Angst. Mutig turmt er auf dem Bug umher. Hundenase voraus knattert

das Schlauchboot quer durch den Yachthafen in Porz-

Zündorf.

Ziel ist die „Gypsy Life“, ein blau-weißes Motorboot. Es ist Harald Pauls ganzer Stolz. „Ein Unikat“, betont er und klopft gegen den metallenen Rumpf des Bootes. Der 43-Jährige hat große Pläne mit seinem kleinen Schiff: Von Saal an der Donau will der gebürtige Braunschweiger mit dem Motorboot bis Lappland fahren. Und zurück. Die Reise wird insgesamt sieben Monate dauern. Der Startschuss fiel am 31. März in Saal. Harald Paul reist nicht alleine: Ehefrau Silvia und Sohn Markus (15) begleiten ihn bei seinen Abenteuern.

Mit dem Schlauchboot an der „Gypsy Life“ angekommen, klettert Paul durch ein Luk in die geräumige Kajüte der Motoryacht. Hund „Ratz“ bleibt lieber im Schlauchboot sitzen und hält Wache.

Seit vier Jahren lebt die Familie hier auf circa 20 Quadratmetern. Einen festen Wohnsitz haben sie nicht mehr. Nur ein Wohnwagen in Saal an der Donau dient als Winterquartier. „Das Leben auf dem Wasser ist meine Lebensform“, erklärt der Seemann, der sein Geld im Winter als Holzfäller in Bayern verdient. Silvia Paul nickt zustimmend. Seit 25 Jahren begleitet sie ihren Mann auf seinen ausgedehnten Schiffsreisen. Auch sie teilt die Begeisterung für

Wasser, Seefahrt und das Leben im Einklang mit der Natur.

Schon die Strecke von Hamburg nach Spitzbergen haben die beiden gemeinsam unternommen und die Erlebnisse in dem Buch „Nordwärts - Mit dem Motorboot nach

Spitzbergen“ festgehalten. „Wir wechseln uns alle drei Stunden am Steuer ab. Der andere schläft währenddessen aus Sicherheitsgründen auf dem Gang“, erklärt Paul.

Tatsächlich ist die „Gypsy Life“ kein einfaches Motorboot. Harald Paul hat sein Boot für die weiten Reisen aufgerüstet: Doppelt verglaste Scheiben, eine Schraube, mit der man auch durch Eis fahren kann und 1,70 Meter Tiefgang statt der normalen 100 Zentimeter. Auch im Inneren des Bootes fehlt es an nichts: Durch eine kleine Küche aus dunklem

Holz, in der sich auch der Steuerstand befindet, erreicht man die gemütliche Schlafkoje mit drei Betten. „Alles muss seinen Platz haben und wasserdicht verpackt sein, sonst funktioniert das hier nicht“, erläutert der Steuermann während er einen

roten, wasserdichten Beutel mit der Aufschrift „Mehl“ in die Luft hält.

Sein Boot ist nicht nur sein Heim, sondern auch sein Arbeitsplatz. Viele Bootsfirmen sponsern seine Reisen. Als Gegenleistung testet er zum

Beispiel die Schlauchboote einer Porzer Bootsfirma auf ihre Kältetauglichkeit. Nach Lappland zieht es den Bootsführer aus Liebe zur Natur. Er will „mit eigenen Augen sehen, wie schön die Natur dort ist“. Auch fürs nächste Jahr hat Familie Paul schon Pläne geschmiedet: Grönland heißt dann ihr Ziel.

<http://www.ksta.de/jks/artikel.jsp?id=1176113260856>

Copyright 2010 Kölner Stadt-Anzeiger. Alle Rechte vorbehalten.